

Eine Gruppenarbeit zum Licht in der Seele der Menschheit.

Jede Stufe dieser Arbeit soll 3 Monate praktiziert werden, bevor die nächste Stufe angewendet wird. Basis bleibt mindestens einmal die Woche das Wirken im physischen Begegnen der Stufe 1.

Zielmarke 12

In diesen Zeiten des gefährdeten planetarischen Lebens bestätigen wir das feurige Licht des Geistes, welches alle Formen durchdringt.

Auch wenn eine Zerstörung der äußeren Form dieses Planeten sich als möglich darstellt, das Licht des Geistes in der Seele jedes menschlichen Wesens und in fast allen wesenhaften Formen bleibt unauslöschlich bestehen.

In welchem Zustand sich das geistige Licht befindet, ob die Seele sich seiner Anwesenheit bewusst ist, bleibt eine individuelle Frage.

Dir, als Leser dieser Texte, die sich an den ewig bestehenden Strom der Lehren des Geistes anschließen, ist die Möglichkeit gegeben das Licht in der Seele der Menschen, die dir begegnen, innerlich anzusprechen und anzuregen.

Das Licht, von dem hier die Rede ist, ist nicht das Licht, welches die Seele selbst, durch Gefühle und alltägliche Gedanken erzeugt, jenes Licht also, das von der Seele ausströmt. Gemeint ist das geistige Licht, welches mit hoher Schwingung in die Seele einströmen kann, um sie zu transformieren.

Stufe 1

Begegne den Menschen, die deinen Weg kreuzen, mit dem folgenden **innerlich** gesprochenen mantrischen Satz:

„Ich grüße das Licht in deiner Seele.“

Damit erweist du ihnen und der Menschheit einen bedeutsamen Dienst.

Es ist zu beachten:

- Keine Veränderung der mantrischen Sequenz, sie entspricht einem hohen Symbol.
- innerlich sprechen, nicht äußerlich hörbar, ohne Hinwendung zum Empfänger

Diese außergewöhnliche Handlung enthält einige mögliche Varianten in der Praxis. Darüber geben wir in den kommenden Texten mehr Informationen.

Die innerliche Ausübung ist ein Akt geistigen Willens. Das Mantra selbst ist die Substanz reiner Menschenliebe.

Zielmarke 13

Ein wirkungsvolles Beispiel für eine Anwendung des in Zielmarke 12 gegebenen Mantras ist, unter Beachtung der geforderten Grundlagen, eine Wanderung durch Menschenströme, die sich

in Bewegung befinden, zum Beispiel hin zu großen Veranstaltungen oder diese verlassend. Es ist eine gute Wahl, nicht gegen den Strom, sondern mit der Bewegung selbst zu wandern, allerdings mit einer deutlich geringeren Geschwindigkeit und je nach Situation am Rande des Stroms.

Dabei sind das bewusste Gehen und das gleichzeitige innere Rezitieren des Mantras von tiefer Bedeutung. Wer steht pausiert in der Rezipitation.

Es mag verwundern, dass wir annehmen, dass diese besondere Praxis nur wenige Minuten oder Augenblicke angewandt werden sollte. Jeder Handelnde muss spüren bis zu welchem Punkt innerer Anspannung er es jeweils anwenden kann. Wir geben also den Rat, vorsichtig zu beginnen und die Wirkung auf das eigene geistig-seelische-Selbst sorgsam zu beachten.

Wer einen Bezug oder Schlüssel zu dieser okkulten Praxis sucht, mag dieses Bild von Nicolas Roerich betrachten:



Aus: „Kryptogramme des Orients“ von Josefina Saint-Hilaire (Pseudonym von H.Roerich), Kapitel „Die Zeichen Christi“

„Der Stern von Allahabad wies den Weg. Und so besuchten Wir Sarnath und Gaya. Überall fanden Wir die Entweihung der Religion. Auf dem Rückweg, bei Vollmond, geschah der denkwürdige Ausspruch Christi. Beim nächtlichen Marsch verfehlte der Führer den Weg. Nach einigem Suchen fand ich Christus auf einem Sandhügel sitzend, wie Er in den vom Mond beschienenen Sand blickte. Ich sagte zu Ihm: „Wir haben den Weg verloren, Wir müssen die Zeichen der Sterne abwarten.“ „Rossul M., was bedeutet Uns ein Weg, wenn Uns die ganze Welt erwartet?“ Er nahm Seinen Bambusstab, zeichnete ein Quadrat um den Abdruck Seines Fußes und sprach: „Wahrlich, Ich sage: Mit menschlichen Füßen.“ Dann drückte Er Seine Handflächen in den Sand, zeichnete ebenfalls ein Quadrat und sprach: „Wahrlich, Ich sage: Mit menschlichen Händen.“ Zwischen die beiden Quadrate zeichnete Er eine Art Pfeiler und verband darüber die beiden Quadrate mit einem Bogen. Er sagte: „Oh, wie wird Aum in das menschliche Bewusstsein eindringen! Hier zeichnete Ich einen Blütenstempel und darüber einen Bogen und legte somit in vier Richtungen das Fundament fest. Wenn durch menschliche Hände und durch menschliche Füße der Tempel errichtet wird, in dem der von Mir zugrunde gelegte Blütenstempel erblüht, dann lasst die Erbauer Meinen Weg beschreiten. Warum warten Wir auf einen Weg, wenn dieser vor Uns liegt?“ — Er stand auf und löschte die Zeichnung mit dem Bambusstab. Wenn der Name des Tempels ausgesprochen wird, dann wird die Inschrift in Erscheinung treten. Meines Sternbildes gedenkend, werden ein Quadrat und neun Sterne über dem Tempel leuchten. Das Zeichen des Fußes und der Hand wird über den Ecksteinen eingeschrieben sein. So sprach Er Selbst am Vorabend des Vollmondes und die Hitze in der Wüste war groß.“

Dieses Zitat findet sich im Buch „AGNI YOGA“.

Es wird hiermit ein Bogen gespannt, der 2000 Menschenjahre umfasst. Mögen dem „Wanderer“, wie Mahatma Morya den Christus in den Büchern des Agni Yoga nennt, auch 2000 Jahre später weitere Wanderer nachfolgen. In ihrer, zu Anfang dieses Textes beschriebenen, „Wanderung“ ist dem Symbol des Fußes entsprochen worden.

Mahatma M. drückt es so aus:

„Als Beispiel lässt sich Unsere Bruderschaft anführen. Ohne das Verstehen der irdischen Bedingungen könnte sie nicht existieren. Wer die irdischen Bedingungen von sich weist, beraubt sich selbst der Barmherzigkeit und des Mitleids. Doch ohne diese Eigenschaften ist geistiger Fortschritt unmöglich. Die Lehre von einer erneuerten Welt kann nicht inmitten von Hartherzigkeit leben. Die Geisteswissenschaften vermögen sich dort nicht zu entwickeln, wo das Herz schweigt“.

(Aus „Supermundane 2“ in der AGNI YOGA Reihe)

Zielmarke 14

Um in der Anwendung das Mantra zu „inkarnieren“, imaginiere den 12 blättrigen Herzlotus (das Herzchakra) vor deinem inneren Auge.

Im Zentrum des Lotos strahlt ein suprahelles Licht, in dem sich eine lichtvolle, feinstoffliche Gestalt im Hintergrund schemenhaft darstellt. Erzeuge keine physische Physiognomie oder sonstige reale Formen.

Bilde diese Imagination für einige Sekunden, bevor du das Mantra bewusst anwendest.

Wer wirkt in diesem Licht? Einer der Meister der geistigen Hierarchie beider feinstofflichen Zentren des Planeten kann es je nach deinem individuellen Bezug sein, auch der Meister der Meister, Maitreya = Christus, kann sich für diese außerordentliche Aktivität darin direkt wirkend

darstellen. Je nach deinem aktuellen geistigen Status, wird sich eine angemessene Verbindung zur Bruderschaft herstellen.

Nutze diese Imagination, um das Mantra anzuwenden. Für deine individuelle Entwicklung ergibt sich eine Rückwirkung von allein.

Die Imagination gilt nur für diese konzentrierte mantrische Tätigkeit. Wir sehen zurzeit keine anderen Anwendungen im Zusammenhang unserer Unternehmung und warnen ausdrücklich vor anderen Experimenten. Die Betonung liegt auf dem mantrischen Dienst an der Menschheit.

Wenn du mit der Anwendung eine schnelle Erlösung oder Befreiung von dieser Welt suchst, nutze diese Praxis nicht!

Wenn du mit der Anwendung persönliche Konflikte oder gesundheitliche Beschwerden lösen willst, nutze diese Praxis nicht!

Wenn du mit der Anwendung direkten (persönlichen) Kontakt zur geistigen Hierarchie suchst, nutze diese Praxis nicht!

Ein Zitat zu dieser Praxis aus dem Buch „Herz“ der Agni-Yoga-Reihe:

„Die Herzsuggestion als ein natürlicher Kommunikationskanal schadet weder dem Sender noch dem Empfänger. Der westliche Weg ist ständig von außen sichtbar, aber der östliche Weg hat nichts Äußerliches, im Gegenteil, der Sender sieht den Empfänger nicht an, denn er hat in seinem Herzen ein Bild des Ziels. Es gibt viele unbestrittene Vorteile der Herzarbeit, aber sie erfordert vor allem ein Bewusstsein für die Bedeutung des Herzens.“

Zielmarke 15

Stufe 2

Eine Erweiterung des Dienstes für die Menschheit ist die Möglichkeit, das Mantra einer ausgewählten Menschengruppe zu senden.

Die Wahl der Gruppe und ihre zahlenmäßige Größe obliegt deiner Entscheidung.

Die Familie, eine Gruppe gemeinsamer Tätigkeit, ein Ort, eine Gemeinde, eine Stadt, eine Region, ein Land oder Staat, ein Erdteil und der gesamte Planet, die Menschheit betreffend, sind denkbar. Dem Alter entsprechend wird die Wahl auf der Grundlage der jeweiligen Lebenssituation ausfallen.

Da wir empfehlen, diese Tätigkeit nur dann aufzunehmen und selbstverpflichtet dabei zu bleiben, wenn ein theosophisches Basiswissen erarbeitet wurde, sollte es keine Missverständnisse in der Anwendung geben.

Ein-bis dreimal täglich ausgeübt, wird das Mantra seine Wirkung entfalten.

Du schließt diese Handlung mit einem innerlich gehörten dreimaligen Glockenton ab.

Der imaginäre Glockenschlag einer Kirchenglocke kann als Beispiel dienen, oder einfach ein dreimaliger Anschlag in frei gewählter Tonhöhe. Wenn du eine variable Tonhöhe wählst, beginne mit dem höchsten Ton und ende mit dem tiefsten.

Diese erweiternde Tätigkeit ersetzt nicht die schon beschriebene wandernde Tätigkeit in einem Menschenstrom des äußeren Lebens.

Du hast nun zwei Ansätze zum Handeln im Dienst. Beide sind gleichwertig und beide sind dringend benötigt.

Die Freiheit des menschlichen Individuums wird mit diesem Dienst nicht tangiert, aber der Kern seines höheren Selbst wird aus dem feinstofflichen Herzen des Senders angesprochen.

Du wünschst stattdessen mehr Informationen zu deiner Selbsterlösung?

Die Antwort: So wenig, wie im physischen Leben ein Haus in Gedanken gebaut werden kann, wird eine Erlösung vom physischen Plan ohne einen Dienst an der Menschheit gelingen.

Zielmarke 16

Helena Roerich schreibt in einem Brief vom 1.3.1948 in Delhi/Indien:

„Es gibt ein sehr erbauliches Gleichnis in buddhistischen Sammlungen, das N.Roerich gerne in seinen Schriften zitierte. Ich habe die genaue Version nicht mehr, aber ich erinnere mich an ihre Bedeutung.

Einst fragt ein Schüler den großen Bodhisattva Maitreya: „Warum zeigt sich der Bodhisattva den Menschen nicht? Der bloße Anblick von Ihm sollte doch alle Menschen erfreuen und sie auf den Pfad der Rechtschaffenheit bekehren.“ Der Bodhisattva lächelte und sagte: „Du irrst dich, es wird nicht nur nichts nützen, sondern viele werden in Versuchung geraten und sich von der Lehre abwenden.“ Aber der Schüler konnte es nicht verstehen, da schlug der Bodhisattva vor, dass der Schüler einen Spaziergang über den Basar machen sollte, während der Bodhisattva auf seiner Schulter saß. Der überglückliche Schüler eilte mit ihm zum Basar. Zu seinem Erstaunen gingen die Menschen, denen er begegnete, entweder gleichgültig vorbei oder wendeten sich ab und lachten, einige hielten sich sogar die Nase zu, als wollten sie den Gestank abwehren, und fragten den Schüler: „Warum trägst du so einen ekelhaften stinkenden Hund auf deiner Schulter?“. Der erstaunte Schüler wandte sich an den Bodhisattva, um eine Erklärung zu erhalten, und der Bodhisattva antwortete: „Die Menschen sehen meine wahre Erscheinung nicht, denn sie können nur wahrnehmen, was ihrem inneren Wesen entspricht.“ So kann jeder nur auf die Schwingung reagieren, die mit ihm in Einklang steht. Die Gesetze des Geistes sind gerecht und genau. Niemand kann empfangen, was er nicht durch reine Herzensenergie und unablässige, beharrliche Arbeit verdient hat. Je mehr ich Menschen treffe, die nach geistiger Erleuchtung suchen, desto mehr bin ich erstaunt über die Leichtfertigkeit, mit der sie sich den intimsten, höchsten Begriffen nähern und sofortige helle Manifestationen erwarten, die sie nicht verdient haben, ohne auch nur einen Augenblick daran zu denken, ob solche Manifestationen unter den gegebenen Umständen möglich sind. Alle sprechen von der Notwendigkeit einer wissenschaftlichen Herangehensweise für überzeugende Manifestationen, und gleichzeitig berauben sie selbst alle derartigen Experimente ihrer Wissenschaftlichkeit, weil sie die dafür erforderlichen Bedingungen nicht beobachten und studieren wollen.“

Wir wiederholen:

Niemand kann empfangen, was er nicht durch reine Herzensenergie und unablässige, beharrliche Arbeit verdient hat.

Das in den Zielmarken 14 und 15 gegebene Mantra entspricht in seiner Anwendung dieser Forderung, um empfangsbereiter werden zu können.

Wegmarke 54

Es ist unübersehbar, dass die dunklen Kräfte weltweit eine Restauration betreiben.

Die Methode, mit der ihre politischen Lakaien vorgehen, ist aus der Vergangenheit bekannt.

Eine Mischung aus frecher Lüge und Wissenschaftsfeindlichkeit, unterfüttert mit physischer und seelischer Gewalt.

Hinzu kommt in der modernen Zeit eine globale mediale Reichweite, die von den „Sklavenhändlern“ der sogenannten „sozialen Medien“ zur Verfügung gestellt wird.

Die in pandemischer Angst lebenden Völker, denen die zunehmende Umweltzerstörung zu schaffen macht, sind für einfache Lösungen empfänglich.

Die verbreiteten Lügen und Hassbotschaften erreichen globale Dimensionen in viel kürzerer Zeit.

Alle wahrhaften esoterischen Lehren des Ostens und Westens in den Begriff der Theosophie mit einbeziehend lässt sich festhalten, dass eine Gegenwehr aufgebaut werden kann, indem die Nutzer der universalen Lehre eine höhere mentale Verbindung zum Reservoir machtvoller Energien, wie sie aus Shamballa und der Geistigen Hierarchie hereinströmen, herstellen. Das gelingt jedoch nur in einer sich innerlich bewusstwerdenden Gruppenstruktur, wie wir sie durch unsere Texte anregen.

Es sind die gleichen Energien, die von den dunklen Lakaien herzlos, unmenschlich und fast tierisch instinktiv genutzt werden. Es stehen sich also Gruppen, die über materielle Reichtümer verfügen, mit politischer oder religiöser Macht, jenen gegenüber, die die zeitlose Weisheit studieren, aber viel zu häufig individualistisch nur um ihr geistiges Fortkommen bemüht sind (und damit lediglich eine sehr begrenzte Wirkung hervorbringen).

Stufe 3

Die Klinge des Geistesschwerts, die den Lichtverbundenen zur Verfügung steht, ist nur nutzbar, wenn alle gemeinsam den Griff des Schwerts des Lichts und der Wahrheit umfassen. Es ist aussichtslos, das Dunkle direkt anzugreifen. Es ist sinnvoll, den Gruß an das Licht in der Seele **aller** Menschen mit dem Schwert des Geistes, dessen Spitze nach oben zeigt, zu visualisieren und innerlich zu rezitieren. Jeder kann seine eigene Visualisierung entwickeln. Der Griff des Schwertes bietet Platz für eine unbegrenzte Zahl von Händen.

Die Antwort auf die aktuelle Entwicklung muss aus der Mitte der Menschheit selbst kommen, es ist eine Prüfung.

Ein Schwert mit der Spitze nach unten behandeln wir in einem späteren Text.

Wegmarke 56

Die drei Vollmonde im Zusammenhang mit der 25-Jahr-Konferenz 2025 in Shamballa sind vorbei. Die Konferenz fand auf höchster Ebene statt und die dort gefassten Entscheidungen für die kommenden Jahrzehnte werden sich nach und nach auf verschiedenste Weise zeigen. In welche Richtung die Beschlüsse gehen, ist offen. Letztlich entscheidet die Menschheit durch ihr Handeln selbst.

Die Handlungsmöglichkeiten der Hierarchie über die feinstofflichen planetarischen Zentren (Kopf, Herz, Ajna) sind durch das Gesetz des freien Willens der Menschheit eingeschränkt.

Wählt die Menschheit einen anhaltend rückwärtsgewandten Weg, so ist es das Recht der höchsten planetarischen Instanz, in Koordination mit dem solaren Zentrum, Entscheidungen für das gesamte Leben zu treffen.

Sollte es einen Impuls in Richtung eines neuen Planeten geben, wird dieser das mentale Bewusstsein der Massen nicht erreichen. Die hierarchischen Gruppen der genannten Zentren werden ihn jedoch wahrnehmen.

Meditative Interventionen der Theosophen (alle verschiedenen Gruppierungen eingeschlossen) können dann sinnvoll sein, wenn sie für beide zu erwartende Möglichkeiten gleichermaßen wirkungsvoll sind:

- Anregung des Lichtes in der Seele, um die Zahl jener menschlichen Monaden zu erhöhen, die den Weg rechter menschlicher Beziehungen erstreben und somit eine rückwärtsgewandte Entwicklung, wie sie sich momentan abzeichnet, verhindern.

- Anregung des Lichtes in der Seele, um die Zahl jener Seelen zu erhöhen, die auf einen neuen Planeten wechseln werden. Die Auswahl durch die höhere Instanz erfolgt nach dem Kriterium der Intensität des Geistigen Lichtes in der Seele.

Es empfiehlt sich, in der gegebenen Meditation keines der beiden Ziele zu betonen, sondern es bei der Anregung zu belassen.

Wer an dieser meditativen Tätigkeit teilnimmt, wird das Licht in seiner Seele als „Weber im Licht“ automatisch intensivieren. Feinstofflich energetisch muss eine mentale Aktivität im Sender eine Reaktion bewirken.

Es wird weitere Gruppen in Inkarnation geben, die sinnvolle Aktivitäten mit einem anderen Ansatz durchführen. Einen Vergleich zu ziehen oder Konkurrenz zu betonen, ist unsinnig und schadet. Jeder, der bereit ist, spirituell-meditativ tätig zu werden, soll entscheiden, welche der angebotenen Tätigkeiten ihn oder sie am stärksten anspricht. Schädlich auswirken kann sich allerdings ein Hin-und-Her-Hüpfen oder das gleichzeitige Praktizieren verschiedener Ansätze.

Für diejenigen, die bisher diesem „Kanal“ folgen und ausgewählte Handlungen praktizieren, bleibt alles bestehen. Wir werden sie weiter ergänzen und deutlich strukturieren.

Da die Frage aufkommt, wo unser Impuls hierarchisch gesehen verortet ist, hier die Antwort:

Er hat eine „Shamballanote“. Der Einzelne kann auf seinem Weg des Aufstiegs auf verschiedenen Bewusstseinssebenen beheimatet sein. Er wird die hier angebotene Praxis jedoch nur dann aufgreifen, wenn eine Empfänglichkeit für Shamballa-Energie besteht. Der Grad des Fortschritts ist davon unabhängig.

Wir werden die von uns angebotene Praxis in Stufen darstellen. Ihre Anwendung ist an zeitlich aufeinanderfolgende Schritte gebunden. Je weiter sich eine Praxis entfaltet, desto wichtiger ist es, dass die jeweiligen vorherigen Schritte über einen definierten Zeitraum hinweg praktiziert wurden. Jeder ist selbst dafür verantwortlich, die Regularien zu beachten. Die Struktur werden wir in der nächsten Zeit darlegen.

Wenn sich aus den Lesern unserer Texte eine stabile Zahl von Anwendern in vierstelliger Höhe bildet, ist die Wirkung manifest und durchdringend.

Bis sich die Resultate im äußeren Leben niederschlagen braucht es Zeit. Je nach planetarischer Gesamtsituation können erzielte und sichtbare Wirkungen unerwartet zutage treten.

Am Ende dieses Textes weisen wir noch einmal darauf hin, dass jegliches Bemühen um Fortbestand und Weiterentwicklung der Menschheit auf der bestehenden kleinen Kugel münden kann, oder in einem Wechsel des Planeten mit Trennungen von großen Seelengruppen, wie wir es an anderer Stelle erläutert haben.

Wir werden keine Prognose für die Wahrscheinlichkeit einer der beiden Varianten geben.

Sicher ist jedoch, dass ohne diese Initiative die Wahrscheinlichkeit der Trennung größer ist und weniger Seelen den Übergang schaffen als mit der entschlossenen Arbeit einer umfassend theosophisch geschulten Gruppe. Für die Erhaltung der bestehenden Zivilisation gilt dasselbe.

Mit einem Zitat aus dem Buch „Kosmisches Feuer“ des Tibetens geben wir noch einen Hinweis auf den möglichen Prozess einer der beiden Varianten.

„Die dritte Gruppe dieser Devas untersteht völlig dem Herrschaftsbereich des Manus und der großen Devas, die auf diesem Planeten mit diesem Bereich zusammenarbeiten. Durch ihre Tätigkeit während bestimmter Zyklen verändert sich die gesamte Erdoberfläche durch vulkanische Störungen: Kontinente erheben sich, oder werden überschwemmt, Vulkane werden tätig oder bleiben ruhig, und so wird die Welt durch Feuer geläutert. In ihrem eigenen Bereich sind diese Agnichaitans eifrig damit beschäftigt, Mineralformen mithilfe von Feuer zu erschaffen. Sie sind die Alchimisten der niederen Regionen.“ Kosmisches Feuer, S. 640 [engl]

Es kann in diesem Zusammenhang noch einmal auf das Phänomen der *Supervulkane* aufmerksam gemacht werden (s. Wikipedia).

A group work on the light in the soul of humanity.

Each stage of this work should be practised for three months before moving on to the next stage. The basis remains working at least once a week in physical encounters at stage 1.

Target 12

In these times of endangered planetary life, we affirm the fiery light of the spirit that permeates all forms.

Even if the destruction of the outer form of this planet appears possible, the light of the spirit in the soul of every human being and in almost all forms of existence remains indestructible.

The state of the spiritual light and whether the soul is aware of its presence remains an individual question.

As a reader of these texts, which are connected to the eternal stream of spiritual teachings, you have the opportunity to address and stimulate the light in the souls of the people you encounter.

The light referred to here is not the light that the soul itself produces through feelings and everyday thoughts, i.e. the light that emanates from the soul.

It is the spiritual light that can flow into the soul with high vibrations to transform it.

Stage 1

Meet the people who cross your path with the following mantric phrase spoken **internally**:

'I greet the light in your soul.'

In doing so, you are doing them and humanity a significant service.

Please note:

- Do not change the mantra sequence, as it is a highly symbolic expression.
- Speak internally, not audibly, without turning towards the recipient.

This unusual practice has several possible variations. We will provide more information on this in the following texts.

The inner exercise is an act of spiritual will. The mantra itself is the substance of pure human love.

Target 13

An effective example of an application of the mantra given in Target 12 is, observing the required principles, to walk through crowds of people who are in motion, for example, towards or away from large events. It is a good choice to walk with the flow rather than against it, but at a significantly slower pace and, depending on the situation, at the edge of the flow.

Conscious walking and simultaneous inner recitation of the mantra are of profound importance here. Anyone who stops reciting should pause.

It may seem surprising that we assume that this particular practice should only be used for a few minutes or moments. Each person must feel to what point of inner tension they can apply it. We therefore advise starting cautiously and carefully observing the effect on your own mental and spiritual self.

Those seeking a connection or key to this occult practice may wish to consider this image by Nicolas Roerich:

From: 'Cryptograms of the Orient' by Josefina Saint-Hilaire (pseudonym of H. Roerich), chapter 'The Signs of Christ'

"The star of Allahabad showed the way. And so we visited Sarnath and Gaya. Everywhere we found the desecration of religion. On the way back, at full moon, Christ uttered his memorable words. During the night march, the guide lost his way. After some searching, I found Christ sitting on a sand hill, gazing at the sand illuminated by the moon. I said to Him, 'We have lost our way; we must wait for the signs of the stars.' 'Rossul M., what does a path mean to us when the whole world awaits us?' He took His bamboo stick, drew a square around the imprint of His foot and said, 'Truly, I say: with human feet.' Then He pressed His palms into the sand, drew a square as well and said, 'Truly, I say: with human hands.' Between the two squares He drew a kind of pillar and connected the two squares with an arch. He said, "Oh, how Aum will penetrate human consciousness! Here I drew a pistil and above it an arch, thus laying the foundation in four directions. When the temple is built by human hands and human feet, in which the pistil I laid down will blossom, then let the builders follow My way. Why do We wait for a way when it lies before Us?" He stood up and erased the drawing with the bamboo stick. When the name of the temple is spoken, the inscription will appear. Remembering My constellation, a square and nine

stars will shine above the temple. The sign of the foot and the hand will be inscribed above the cornerstones. So He Himself spoke on the eve of the full moon, and the heat in the desert was great.'

This quote can be found in the book 'AGNI YOGA'.

This draws a line spanning 2,000 human years. May the 'wanderer', as Mahatma Morya calls Christ in the books of Agni Yoga, be followed by other wanderers 2,000 years later. In their 'wanderings' described at the beginning of this text, the symbol of the foot has been fulfilled.

Mahatma M. expresses it as follows:

"Our brotherhood can be cited as an example. Without understanding earthly conditions, it could not exist. Those who reject earthly conditions rob themselves of mercy and compassion. But without these qualities, spiritual progress is impossible. The teaching of a renewed world cannot live amid hard-heartedness. The spiritual sciences cannot develop where the heart is silent.'

(From 'Supermundane 2' in the AGNI YOGA series)

Target 14

To 'incarnate' the mantra in practice, imagine the 12-petalled heart lotus (the heart chakra) before your inner eye.

In the centre of the lotus, a super-bright light shines, in which a luminous, subtle figure appears in the background. Do not create any physical physiognomy or other real forms.

Form this image for a few seconds before consciously applying the mantra.

Who is working in this light? Depending on your individual connection, it may be one of the masters of the spiritual hierarchy of both subtle centres of the planet, or even the master of masters, Maitreya = Christ, who can manifest himself directly for this extraordinary activity. Depending on your current spiritual status, an appropriate connection to the brotherhood will be established.

Use this image to apply the mantra. A reaction will occur automatically for your individual development.

The imagination is only valid for this concentrated mantric activity. We currently see no other applications in connection with our undertaking and expressly warn against other experiments. The emphasis is on mantric service to humanity.

If you are seeking quick salvation or liberation from this world through the application, do not use this practice!

If you want to use this practice to resolve personal conflicts or health issues, do not use it!

If you are seeking direct (personal) contact with the spiritual hierarchy through this practice, do not use it!

A quote about this practice from the book 'Heart' in the Agni Yoga series:

‘Heart suggestion as a natural channel of communication harms neither the sender nor the receiver. The Western way is constantly visible from the outside, but the Eastern way has nothing external; on the contrary, the sender does not look at the receiver, because he has an image of the target in his heart. There are many undisputed advantages to heart work, but above all it requires an awareness of the importance of the heart.’

Target 15

Stage 2

An extension of the service to humanity is the possibility of sending the mantra to a selected group of people.

The choice of the group and its size is up to you.

The family, a group of people engaged in a common activity, a place, a community, a city, a region, a country or state, a continent and the entire planet, or humanity as a whole, are all possible.

The choice should be made on the basis of the respective life situation, taking age into account.

Since we recommend that you only take up this activity and commit yourself to it if you have acquired a basic knowledge of theosophy, there should be no misunderstandings in its application.

Practiced once to three times a day, the mantra will unfold its effect.

You conclude this action with a triple bell toll heard inwardly.

The imaginary tolling of a church bell can serve as an example, or simply a triple strike in a freely chosen pitch. If you choose a variable pitch, begin with the highest note and end with the lowest.

This extended activity does not replace the wandering activity in a human stream of outer life already described.

You now have two approaches to action in service. Both are equally valuable and both are urgently needed.

The freedom of the human individual is not affected by this service, but the core of their higher self is addressed from the subtle heart of the sender.

Would you like more information about your own self-redemption instead?

The answer: Just as a house cannot be built in thought in physical life, redemption from the physical plane cannot be achieved without service to humanity.

Target 16

Helena Roerich writes in a letter dated 1 March 1948 in Delhi, India:

"There is a very edifying parable in Buddhist collections that N. Roerich liked to quote in his writings. I no longer have the exact version, but I remember its meaning.

Once a disciple asked the great Bodhisattva Maitreya, 'Why does the Bodhisattva not reveal himself to people? The mere sight of him should delight all people and convert them to the path of righteousness. The Bodhisattva smiled and said, "You are mistaken; not only will it be of no use, but many will be tempted and turn away from the teaching." But the disciple could not understand, so the Bodhisattva suggested that the disciple take a walk through the bazaar while the Bodhisattva sat on his shoulder. The overjoyed disciple hurried with him to the bazaar. To his astonishment, the people he met either passed by indifferently or turned away and laughed, some even holding their noses as if to ward off the stench, and asked the disciple, 'Why are you carrying such a disgusting, stinking dog on your shoulder?' The astonished disciple turned to the Bodhisattva for an explanation, and the Bodhisattva replied, 'People do not see my true appearance, for they can only perceive what corresponds to their inner nature.' Thus, everyone can only respond to the vibration that is in harmony with them. The laws of the mind are just and precise. No one can receive what they have not earned through pure heart energy and relentless, persistent work. The more I meet people who are seeking spiritual enlightenment, the more I am amazed at the levity with which they approach the most intimate, highest concepts and expect immediate bright manifestations that they do not deserve, without even thinking for a moment whether such manifestations are possible under the given circumstances. Everyone talks about the need for a scientific approach to convincing manifestations, and at the same time they themselves deprive all such experiments of their scientific character because they do not want to observe and study the conditions necessary for them.

We repeat:

No one can receive what they have not earned through pure heart energy and unceasing, persistent work.

The mantra given in targets 14 and 15 corresponds in its application to this requirement in order to become more receptive.

Milestone 54

It is obvious that the dark forces are working towards a restoration worldwide.

The methods used by their political lackeys are well known from the past.

A mixture of brazen lies and hostility towards science, underpinned by physical and psychological violence.

In modern times, this is compounded by global media reach, provided by the 'slave traders' of the so-called 'social media'.

The peoples living in pandemic fear, who are struggling with increasing environmental destruction, are receptive to simple solutions.

The widespread lies and messages of hate reach global dimensions in a much shorter time.

Including all true esoteric teachings of the East and West in the concept of theosophy, it can be stated that a counterforce can be built up by the users of the universal teaching establishing a higher mental connection to the reservoir of powerful energies flowing in from Shamballa and

the Spiritual Hierarchy. However, this can only succeed in an inwardly conscious group structure, such as we encourage through our texts.

These are the same energies that are used heartlessly, inhumanly and almost animalistically by the dark lackeys. Thus, groups that possess material wealth and political or religious power are opposed by those who study timeless wisdom but are far too often individualistic and concerned only with their own spiritual advancement (and thus have only a very limited effect).

Stage 3

The blade of the sword of the spirit, which is available to those connected to the light, can only be used when everyone together grasps the hilt of the sword of light and truth. It is futile to attack the darkness directly.

It makes sense to visualise and recite inwardly the greeting to the light in the soul of **all** people with the sword of the spirit pointing upwards. Everyone can develop their own visualisation. The hilt of the sword offers space for an unlimited number of hands.

The answer to current developments must come from the centre of humanity itself; it is a test.

We will discuss a sword with the tip pointing downwards in a later text.

Milestone 56

The three full moons in connection with the 25th anniversary conference in Shamballa in 2025 are over. The conference took place at the highest level, and the decisions made there for the coming decades will gradually become apparent in various ways. The direction these decisions will take is open. Ultimately, humanity itself will decide through its actions.

The hierarchy's ability to act through the subtle planetary centres (head, heart, ajna) is limited by the law of free will of humanity.

If humanity chooses a path that is persistently backward-looking, it is the right of the highest planetary authority, in coordination with the solar centre, to make decisions for all life.

Should there be an impulse towards a new planet, it will not reach the mental consciousness of the masses. However, the hierarchical groups of the centres mentioned will perceive it.

Meditative interventions by theosophists (including all different groups) can be useful if they are equally effective for both expected possibilities:

- Stimulating the light in the soul to increase the number of human monads who strive for the path of right human relationships and thus prevent a backward development as is currently emerging.
- Stimulating the light in the soul in order to increase the number of souls who will move to a new planet. The selection by the higher authority is made according to the criterion of the intensity of the spiritual light in the soul.

It is advisable not to emphasise either of these two goals in the given meditation, but to leave it at stimulation.

Those who participate in this meditative activity will automatically intensify the light in their souls as 'weavers in the light.' On a subtle energetic level, mental activity in the sender must cause a reaction.

There will be other groups in incarnation who will carry out meaningful activities with a different approach. It is pointless and harmful to draw comparisons or emphasise competition. Anyone who is ready to become spiritually meditative should decide which of the activities offered appeals to them most. However, jumping back and forth or practising different approaches at the same time can have a harmful effect.

For those who have been following this 'channel' and practising selected actions, everything remains the same. We will continue to supplement and clearly structure them.

Since the question arises as to where our impulse is located hierarchically, here is the answer:

It has a 'Shamballa note'. Individuals may be at different levels of consciousness on their path of ascension. However, they will only take up the practice offered here if they are receptive to Shamballa energy. The degree of progress is independent of this.

We will present the practice we offer in stages. Its application is linked to successive steps. The further a practice unfolds, the more important it is that the previous steps have been practised over a defined period of time. Everyone is responsible for observing the rules. We will outline the structure in the near future.

When a stable number of users in the four-digit range emerges from among the readers of our texts, the effect will be manifest and pervasive.

It takes time for the results to manifest in outer life. Depending on the overall planetary situation, achieved and visible effects may emerge unexpectedly.

At the end of this text, we would like to point out once again that any effort to ensure the survival and further development of humanity on the existing small sphere may result in a change of planet with the separation of large groups of souls, as we have explained elsewhere.

We will not give any prognosis for the probability of either of these two variants.

What is certain, however, is that without this initiative, the probability of separation is greater and fewer souls will make the transition than with the determined work of a comprehensively theosophically trained group. The same applies to the preservation of the existing civilisation.

With a quote from the book 'Cosmic Fire' by the Tibetan, we give a further indication of the possible process of one of the two variants.

"The third group of these devas is completely subject to the dominion of the Manus and the great devas who cooperate with this sphere on this planet. Through their activity during certain cycles, the entire surface of the Earth is changed by volcanic disturbances: continents rise or are flooded, volcanoes become active or remain quiet, and thus the world is purified by fire. In their own realm, these Agnichaitans are busily engaged in creating mineral forms with the help of fire. They are the alchemists of the lower regions." Cosmic Fire, p. 640 [English]

In this context, attention may once again be drawn to the phenomenon of *supervolcanoes* (see Wikipedia).

